



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

602 (29.12.1936) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-278259](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-278259)

Teile, eingeschandete und nachgewiesene Tatsache" zugeben, die das allgemeine Gleichgewicht von Grund auf zerstört, jene Tatsache nämlich, daß ein sowjetrussisches Heer in Madrid steht, daß die Politik Madrids sowjetrussischen Direktiven folgt und daß der Bolschewismus die Eroberung der spanischen Halbinsel nur im Sinne der Sprengwirkung für die Zwecke der Bolschewisierung Europas betrachtet.

Die Offensibe, die in den letzten Tagen von der internationalen Presse gegen Deutschland entlassen worden sei und zeitweilig sogar „apokalyptischen Charakter“ angenommen habe, ist, wie die „Tribuna“ dann im einzelnen ausführt, wahrhaftig nicht dazu angetan, jene Klärung der Positionen zu bewirken, die allein zu einer dauerhaften Ordnung und Festigung der europäischen Lage führen kann. Geradezu großartig wirkt es, daß im gleichen Augenblick, in dem sich Frankreich der englischen Initiative anschließt, nicht nur unter Außerachtlassung jeder guten internationalen Gepflogenheit deutsche Schiffe außerhalb der spanischen Hoheitsgewässer von den spanischen Marinebeschlagnahmen werden, sondern auch in Paris die Anwerbung und die Ausreise kommunistischer Freiwilliger für Spanien in aller Öffentlichkeit fortgesetzt werden. Unter diesen Umständen erhebt sich die Frage, ob Frankreich nicht sich selbst gegenüber einen energischen diplomatischen Schritt für notwendig erachte. Ja, man könnte noch weiter gehen und die Vermutung anstellen, ob all diesem Eifer nicht die Absicht zugrunde liegt, zu verhindern, daß die von Sowjetrußland und seinen Helfershelfern zugunsten des spanischen Kommunismus so tatkräftig geleisteten Hilfsdienste plötzlich neutralisiert werden.

Die „Stampa“ weist darauf hin, daß es in Madrid und Barcelona von Jehntausenden von Kommunisten aller Länder wimmelt. Unwiderlegbar habe die Fortsetzung des spanischen Brandes nur einen unmittelbaren Schuldigen, nämlich Sowjetrußland, und einen unmittelbaren Mitschuldigen, die französische Regierung.

Soldateska wütet in Indien

Schwere Ausschreitungen britischer Truppen London, 29. Dezember.

Unter der Überschrift „Britische Truppen plündern indische Läden“ berichtet der „Daily Telegraph“ aus Bombay, daß am Heiligen Abend und erneut am ersten Weihnachtstfesttag in Bangalore (Indien) 300 Angehörige des ersten Bataillons des Wiltshire-Regiments eine Panik verursacht hätten.

In Gruppen von 30 bis 40 Mann verhafteten sich die Soldaten gewaltsam Eintritt in das Hotel Funnel, griffen einen Gast tödlich an und beschädigten einen Teil der Möbel. Die Polizeileitung erlaubte telefonisch um militärische Hilfe. Doch war eine kleine Truppe, die später eintraf, nicht imstande, die Ordnung wiederherzustellen. Die Zivilpolizei ging mit dem Summikhügel gegen die Soldaten vor. In der Zwischenzeit hatten die Leute auch in den Nachbargebäuden Sachschaden verursacht, und erst in der Nacht gelang es, die Ordnung wieder herzustellen.

Amerikas Flieger haben Unglück

28 Tote durch Flugzeugabsturz innerhalb 14 Tagen

Neuport, 28. Dezember.

Wie aus Burbank in Kalifornien gemeldet wird, haben Flieger die Trümmer des bereits als vermisst gemeldeten Verkehrsflugzeugs 18 Meilen nördlich von Burbank auf einer Bergkuppe gestreut. Die beiden Flügel der Maschine hängen an einem Felsgrat. Die übrigen Teile des Flugzeugs liegen in weitem Umkreise verstreut in der benachbarten Schlucht. Die Insassen, neun Fluggäste und drei Mann Besatzung, müssen bei dem furchtbaren Knall sofort getötet worden sein.

In der Nähe des Dorfes Kollaga in Idaho wurden, wie weiter bekannt wird die Leichen zweier Passagiere geborgen, die mit ihrer Maschine in der letzten Woche abstürzten. Die Rettungsmannschaften mühten sich gelanglos mühsam den Weg auf Klippen auf den 3000 Meter hohen Berg abzuholen, auf dem das Verkehrsflugzeug unter einer bereits meterhohen Schneedecke begraben lag. Ein Teil der Post konnte geborgen werden.

In den letzten 14 Tagen sind im ganzen, das Unglück bei Burbank mitgerechnet, 28 Todesopfer durch Flugzeugunglücke zu beklagen. Die Trümmer des am 15. Dezember über den Rocky-Mountains abgestürzten Verkehrsflugzeugs sind bisher noch nicht gefunden worden.

Jetzt sogar 780 Tote in USA

durch Verkehrsunfälle an Weihnachten

Neuport, 29. Dezember.

Die Zahl der Verkehrsunfälle, die sich in den Weihnachtsfeiertagen in Amerika ereignet haben und schon am Montag eine ungewöhnlich große Zahl aufwies, haben sich nach den letzten Meldungen noch beträchtlich gesteigert. Demnach hat der Feiertagsverkehr 780 Todesopfer gefordert. Allein 600 Personen lamen bei Autounfällen ums Leben, so daß die bisher höchste Unfallzahl des Nationalfeiertages am 4. Juli bedeutend überholt ist.

Nürnberger Lagerhalle in Flammen

Große eihvorräte durch Wasserschaden vernichtet

Nürnberg, 29. Dezember.

Am Montagabend entstand in der großen Lagerhalle der Firma Transport- und Handelsgesellschaft beim Nordbahnhof ein Feuer, das sich so schnell ausbreitete, daß binnen kurzer Zeit die ganze aus Holz errichtete Halle in hellen Flammen stand.

Die Feuerwehr erhielt um 21.45 Uhr die erste Brandmeldung. Kurze Zeit darauf wurde bereits Großfeueralarm gegeben, so daß fast sämtliche Feuerwehren von Nürnberg anrückten mußten. Die Bekämpfung des Brandes wurde aber dadurch erschwert, daß die Schlauchleitungen über eine Entfernung von über 500 Meter gelegt werden mußten. Drei Eisenbahnwagen, die mit Mehl beladen vor der Halle standen und bereits Feuer gefangen hatten, konnten noch rechtzeitig rangiert werden. Einige in unmittelbarer Nähe der Halle lagernde Benzinläufer konnten zum Glück ebenfalls im letzten Augenblick beiseitegeschafft werden.

Durch den Brand sowie durch die ungeheuren Wassermengen dürfte der größte Teil der in der Halle lagernden Mehlvorräte vernichtet sein. Neben der Lagerhalle, in der sich auch die Büroräumlichkeiten befanden, fielen dem Brande ein kleiner Lagerkühnen sowie zwei Autoeinstellräume zum Opfer. Die Löscharbeiten waren gegen Mitternacht beendet.

In 35 Jahren zehnmal niedergebrannt

Trauriger Rekord einer japanischen Stadt

Tokio, 29. Dezember.

Die kleine Hafenstadt Kojichiro im äußersten Nordwesten der japanischen Hauptinsel wurde von einer schweren Feuersbrunst heimgesucht. Bis jetzt sind 150 Häuser niedergebrannt. Die Rettungsarbeiten werden durch einen heftigen Sturm nahezu unmöglich

gemacht. Der Sachschaden wird nach den bisherigen Nachrichten auf eine halbe Million Yen (350.000 RM) beziffert. Die etwa 10.000 Einwohner zählende Stadt ist in den letzten 35 Jahren zehnmal völlig niedergebrannt.

In Kürze

Das deutsche Schulschiff „Schleien“ hat am Montagabend nach 14tägigem Aufenthalt den Hafen von Rio de Janeiro verlassen.

Der deutsche Fischdampfer „Albatros“ aus Westermünde ist im dichten Nebel bei Eldvamos im Stafos Meer gestrandet. Die 12köpfige Besatzung konnte im Rettungsboot das Ufer erreichen. Der Dampfer wird taum geborgen werden können.

Ein großer Teil der britischen künftigen Munitionsfabriken in Woodwich bei London wird demnächst nach vier verschiedenen Orten im Westen Englands verlegt.

Der Barikaden Berichtshatter des Londoner „Daily Mirror“ erzählt aus guter Quelle, daß bisher 25 sowjetrussische U-Boote nach Spanien abgegangen sind.

London meldet, daß im Kohlengebiet von Doncaster rund 12.000 Bergarbeiter wegen Lohnforderungen in den Streik getreten sind.

Alle Gouverneure in den portugiesischen Besitzungen in Übersee haben vom dortigen Kolonialministerium eine Anordnung erhalten, daß in Zukunft die Einreise sowjetrussischer Staatsangehöriger in die portugiesischen Kolonien zu verhindern ist.

Bemerkungen

Die Straßen im Haag und in anderen großen und kleinen Städten der Niederlande zeigen anlässlich der bevorstehenden Hochzeit der Thronfolgerin mit einem deutschen Prinzen seit Tagen bereits reichen Schmuck. Neben den Farben der Niederlande sieht man auch die Farben des Reiches, die die in Holland anlässigen Reichsdeutschen zuhause haben, um damit ihre Verbundenheit mit ihrem Gastland zu beweisen. Leider ist es nun in den letzten Tagen zu Zwischenfällen gekommen, die gerade im Hinblick auf das gute Einvernehmen zwischen Deutschland und den Niederlanden sehr zu bedauern sind. Die Holtenkreuzflaggen im Straßenbild niederländischer Städte sind zum Teil Anlaß von Demonstrationen und Tumulten durch kommunistische Pöbel geworden. Die Polizei hat sich in diesen Fällen merkwürdigerweise damit begnügt, die Demonstrationen lediglich zu zerstreuen, ohne auch nur den Versuch zu unternehmen, die Schuldigen und die Drahtzieher dieser vorwärtenden Aktionen festzustellen. Dann hat man ebendrei den Deutschen die seltsame Empfehlung gegeben, ihre Fahnen wieder einzuziehen, „um weitere Zwischenfälle zu vermeiden“. Dieses Verhalten der niederländischen Polizei erscheint in einem Staat, der Wert auf geordnete Verhältnisse legt, einigermaßen befremdlich. Es mag zugegeben werden, daß sich die Polizei, nachdem die niederländische Regierung seit Jahren die Absicht und insame Hebe der Emigranten und Judenmischpote gegen Deutschland in den Niederlanden duldet, in einer einigermaßen schwierigen Situation befindet, wenn sie nunmehr vor die Aufgabe gestellt ist, gegen Erscheinungen einzuschreiten, die lediglich die wünschenswerte Folge der bisherigen Duldung sind; aber alles das kann keinesfalls die beleidigende Zumutung rechtfertigen, mit der man nunmehr versucht, nach Methoden schwedischer Nachahmung von den eigenen Schultern abzuwälzen. Achtung und Schutz der Flagge einer bestimmten Nation zu bieten, ist eine der primitivsten Pflichten internationalen Anstandes, der auch so weit gehen sollte, die freie Berührung und Verleumdung eines Nachbarvolkes und seines Staatsoberhauptes durch witzlose, kriminelle Kadaver zu verhindern. Wenn im Haag diese Grundbegriffe internationaler Spielregeln allmählich bekannt würden, wäre das sehr wünschenswert!

Schuldscheitel

Dr. Wilhelm Rittermann

Redakteur: Kurt W. Hagenauer, — Chef vom Dienst: Heinrich Wink, Verantwortlich für Politik: Dr. Wilhelm Rittermann, für politische Nachrichten: Dr. Wilhelm Hagenauer, für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Hagenauer, für Kommunal- und Gemeinwesen: Heinrich Wink, für Kulturpolitik, Feuilleton und Theater: Kurt W. Hagenauer, für Unpolitisches: Fritz Gans, für Politik: Kurt W. Hagenauer, für Sport: Julius Gans, sämtlich in Mannheim. Ständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Veit, Berlin-Tempelhof. Berliner Schriftleitung: Hans Ernst Reichardt, Bernstr. 66, Charlottenburg. In Anbetracht sämtlicher Erlaube berichte verboten. Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag). Verlagsdirektor: Kurt Schmidt, Mannheim. Druck und Verlag: Kreuzbanner-Verlag v. Truders GmbH, Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12.00 Uhr (außer Samstag und Sonntag); Fernruf Nr. 1 für Verlag und Schriftleitung; Sammel-Nr. 3547. Für den Anzeigenverkauf verantw.: Kurt Hagenauer, Mannheim. Zur Zeit in Berlin: Nr. 8 für Gesamtanfrage (einschl. Reichsdruck- und Scherenschnitt) gültig. Gesamt-D.A. Monat November 1936 . . . 48.30. Mannheimer Ausgabe . . . 35.40. Schwäbinger Ausgabe . . . 4.35. Heidelberger Ausgabe . . . 3.00.

Die Jahresbilanz des deutschen Films

Das deutsche Filmschaffen ist führend in der Welt

Mit dem am Mittwochabend im Berliner Ufa-Palast am Zoo uraufgeführten Großfilm „Unter diesem Himmel“ unter der Spielleitung des Staatspreisträgers 1933/34, Gustav Ucicki, ist ein Jahr deutschen Filmschaffens abgeschlossen worden, das zu der Feststellung berechtigt, daß der deutsche Film dank der zielbewußten und tatkräftigen, ideellen und fördernden Unterstützung der nationalsozialistischen Staatsführung im Filmgeschäft der Welt an die erste Stelle getreten ist.

Das erste künstlerische Streben und das zielbewußte Ringen um den Fortschritt in der Filmkunst entleert diese Feststellung aller Hebebedeutung. Sie ist aber auch deshalb notwendig, weil die aus Gründen der Sauberkeit aus der deutschen Filmkunst und Filmwirtschaft entfernten rassen- und weltensfremden Elemente, die aus dieser eine kunstfremde Spekulation auf die niedrigsten Instanzen einer weltanschaulichen Masse gemacht und die wahre Kunst mit Fäulnis getreten hatten, verdrängt, nun diese Leistungen des deutschen Films im Ausland herabzusetzen oder zu unterdrücken. Die selber und Helfer werden dem deutschen Film und der großen deutschen Filmkunst trotz ihrer filmwirtschaftlich-kapitalistischen Nachstellung in vielen Ländern den Weg nicht versperrt können, und schon heute bewahrt sich das Wort, das der Schirmherr des deutschen Films am 9. Februar 1934 den Filmwissenschaftler zugewandt hat: „Der deutsche Film wird die Welt erobern, wenn er wieder als deutscher Film auftritt, wenn er unsere Wesensart, unsere Eigenheit, unseren Charakter, unsere Tugenden und — wenn Sie wollen — auch unsere Schwächen wieder zur Darstellung bringt. Dann wird der Film das eigene Volk und die Welt erobern und wird dem Volk wieder künstlerische Geltung in den anderen Staaten zurückgewinnen, dann nämlich, wenn

das unsterbliche Deutschland wieder über die Welt wandert.“ — Endlich aber sei die Bestätigung der deutschen Filmkunst auch jenen vorbehalten, die, von keinerlei Sachkenntnis getrübt, immer noch dem unheiligen Gange streben, einen läppischen Schwachsinn über ein deutsches Kunstwerk zu stellen, nur weil es sich um ein ausländisches Erzeugnis handelt. Die deutsche Filmkunst erkennt ebenso neidlos die Leistungen ausländischer Filmkünstler an, wie sie bereit ist, von ihren Spitzenleistungen zu lernen, aber sie weiß mit berechtigtem Stolz auf ihre eigenen Brüste zur Fortentwicklung dieser Kunstgattung hin.

Wieder hat in dem abgelaufenen Jahre das deutsche Filmschaffen eine ganze Reihe hervorragender für die Entwicklung der Filmkunst bedeutsamer, ja entscheidender Werte herausgebracht. Auf allen Gebieten des Filmes, von der Medienbau über den Kulturfilm, den dokumentarischen Film, den historischen Film, den Problemfilm bis zum eigentlichen Spielfilm in allen seinen Varianten hat Deutschland weltweite, oft vorbildliche Beiträge geleistet. Die Zahl der als künstlerisch einwandfrei zu bezeichnenden Filme ist zu groß, als daß sie hier namentlich aufgezählt werden könnten. Deutsche Schöpfungen, die in Inhalt und Gestaltung neue Wege gehen, sind nicht nur dem deutschen Filminteressenten, man kann sogar sagen, der deutschen Filmgemeinde, zu Begriffen geworden; es ist, ohne allen Anspruch auf Vollständigkeit, nur an Filmwerke erinnert wie „Verräter“, „Räuber von Kalifornien“, „Standhafte Brüder“, „Schiffahrt“, „Victoria“, „Kaiserin Barbara“, „Jugend der Welt“, „Frau ohne Bedenken“, „Boccaccio“, „Wenn wir alle Engel wären“.

Daß diese Leistungen ihre Ursache in den Taten der nationalsozialistischen

Staatsführung für die deutsche Filmkunst haben, wird heute von niemandem mehr bestritten. Nicht ohne Reiz hat die Welt erlebt, daß in Deutschland dem Film als Kultur- und Propagandainstrumente erster Ordnung eine Stellung eingeräumt wurde, wie er sie in keinem Lande der Erde besitzt, daß die Zusammenfassung aller Filmkünstler in einer künstlerischen Organisation einen Einfluß von unerbittlicher Schärfe erlangte, daß die deutsche Filmwirtschaft, von allen Zwängen und Spekulationen geläubert, durch den Schutz eigener Gesetze und durch die Förderung durch Prädikatserteilung und die Verleihung eines Staatsfilmpreises einen unerbittlichen Auftrieb genommen hat, der sich zwangsläufig in ihren Erzeugnissen auswirken mußte. Und das umso mehr, als dem Unkünstlerischen, dem Geiß- und Schwachsinnigen systematisch und unbarmherzig Einhalt geboten wurde. In keinem Land hat die Filmkunst ein derart ideales Fundament und nirgendwo in der Welt kann sie leidenschaftlicher Förderer und Diener finden, als es im neuen Deutschland geschah. So ist erreicht worden, daß alle Erzeugnisse einem bestimmten künstlerischen Maßstab entsprechen und daß, bei welcher Filmgattung auch immer, das Wertvolle überwiegt.

Der Durchschnitt des deutschen Filmschaffens steht weit über dem anderer Vorkriegsländer. Unsere Bestleistungen aber hatten, gemessen an der Gesamterzeugung, weitaus die Spitze. Man darf es getrost einmal hervorheben, daß der Hundertstel wirklicher Höchstleistungen, die in irgendeiner Vorkriegsländer betreten und filmkünstlerisch der erstrebten Vollendung nahekommen, im deutschen Gesamtschaffen weitaus höher als in dem der namhaftesten Erzeugnisse liegt. Das wird von Jahr zu Jahr überzeugender durch die internationalen Filmwettbewerbe in Italien bestätigt. Gerade aus dem beständigen Bestreben nach der Verbesserung ist dem deutschen Filmschaffen bewußt geworden, welche gewaltigen Aufgaben

feiner noch harrten. Die bisher erreichten Erfolge sind ihm nichts anderes als Verpflichtung zu neuem Dienen und Ansporn zu neuer Leistung.

Erstes Reichstreffen der deutschen Volksmusikfestspiele. Im kommenden Jahr, und zwar in der Zeit vom 14. bis 18. Mai, veranstaltet die Reichsstadt Volksmusik in der Reichsmusikfakademie in Karlsruhe das erste Reichstreffen aller in der Reichsstadt zusammengefaßten deutschen Volksmusikfestspiele. Zum ersten Male tritt damit die Kulturanstalt der deutschen instrumentalen Liebhabermusik mit einer umfassenden Veranstaltung vor die Öffentlichkeit, um einen reiflichen Überblick über die deutsche Liebhabermusik und die Leistungen der deutschen Volksmusikvereinigungen zu geben. Alle Arten echter deutscher Volksmusik werden dargeboten und in ihren Zukunftsmöglichkeiten erschlossen werden. Dieser Tag der deutschen Volksmusik, an dem führende Persönlichkeiten des deutschen Kulturlebens teilnehmen werden, wird für die gesamte Volksmusikpflege richtungweisend sein. Im Volkston und im Volkslied, in Unterhaltung, Werk- und Festmusik sowie im Marsch wird echte Volksmusik erklingen. Mitwirken werden alle deutschen Volksmusikfestspiele, die Mitglieder der Reichsstadt Volksmusik sind.

Mißerfolg des „Madame Bovary“. Dramas. Die allgemeine Meinung, Romane zu dramatisieren, hatte in Paris zu einem mit besonderer Spannung erwarteten Versuch geführt, Flauberts bekannten Roman „Madame Bovary“ auf die Bühne zu bringen. Wie aus Paris gemeldet wird, ist dieser Versuch, den Gaston Bath unternahm, trotz eines ausgezeichneten Inszenierens völlig mißlungen, und das Montparnasse-Theater sieht sich um die ererbte Entfaltung betrogen. Flaubert hatte also recht, als er seinen Roman als „antitheatralisch“ bezeichnete.

Klein

Die Schiffahrt Jahrelang die Tore erweitern

Da sagte I. n. e. l., der Vorläufige Ausmaß des fähigen Entschlusses, Abnem Kubin, in Offenbach gleich wollte noch bauen. Er ließ den Dampfer „

Eines Tages Kontrollierung Schiffes in das dabei zu ihrem Schiff für das Dodiore viel zu laum, den großen raffen und Mitt

Brunel hörte donischen Lächer und glaubt wirklich, jählen? So wi daß seit Jahren sol den Perücke weiterung der gebe auch mein machen wird, d dahinter verlauf Die Ingenie mittel zur Bef fälligen Wider wendigkeiten b halb davon über auslassung des schnell breitere

Für die Rand

Als Jam e s Kanalstiftung 18. Jahrhundert land erbaue k und Spott der Welt zu kampfe Er ließ sich a sagt von ihm, m rung der Wel habe als mand projekt im Par ihn ein Abgeor wo zu die Flüß Die Abgeord dieser Frage er len aber erheb fällen!

Nach einigen von Mancheste werden.

Der Mond a

Als der groß son die Brita erbaute, war n zwanzigtaufen zu heben und genietet worde schen die Brüc denke. Denn es noch nie solche Schließlich fr son stecke eine heimlichvoll u den Mond als mit wurde die Als die Ref lich Stephenfo

TRI

ROMA COPY

Fortsetzung

„Om“, macht Herr Trüberg Fräulein Bo sam: „Ja—, er doch die hängen lassen großen Wert. Sie . . .“

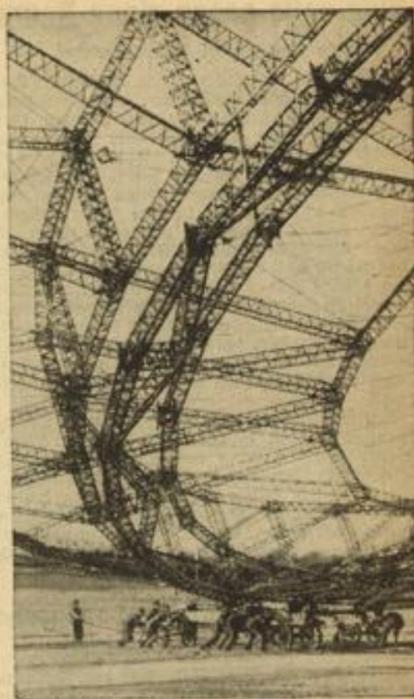
„Was hat e Krudt ohne f um das Gespr Die hängen die Zimmer o es sei viellic Trüberg als der er ist. Ab Erben zurück handelt sich ur

„Haben Sie „O ja“

„Aber bekann stes hier?“ Trüberg erf Belastung. Re In diesem Treppe vom

Kleine Geschichten von großen Technikern

Von Hermann Ulbrich-Hannibal



Weltbild (M)

Die Bauhalle für „LZ 130“ schon zu klein

Da das Gerippe des neuen Luftschiffes „LZ 130“ schon fast die ganze Bauhalle ausfüllt, müssen die letzten Bauringe zum Klappen aus der Halle herausgefahren werden

Wintermonate am besten eignet, hat man die Regelung des „Winterschlafes“ getroffen, die erst eine Aenderung erfährt, wenn wir über mehrere Zeppeline verfügen, die sich gegenseitig abwechseln können.

Seine Meinung

Der Hofschubmachermeister Breitpfeiler belieferte zu Bismarcks Zeiten viele berühmte Persönlichkeiten. Auch Bismarck selbst ließ sich seine Stiefel bei Breitpfeiler machen, den er auch wegen seines nie versagenden Berliner Humors schätzte.

Eines Tages kam Breitpfeiler mit einem neuen Paar Stiefel ins Palais, die er Bismarck persönlich anpassen wollte. Man kannte ihn im Palais sehr gut und ließ ihn gleich in eins von Bismarcks Zimmern gehen, wo er aber auf den Fürsten noch warten mußte. Dieser besand sich mit dem gesamten Kabinett im Nebenraum, zu dem die Tür nur angelehnt war. Ob er wollte oder nicht, mußte Breitpfeiler die ganze Beratung mitanhören, und da das Kabinett nicht sehr eilig ging, hob Bismarck schließlich unwillig die Versammlung auf.

Er war natürlich sehr erkaunt, im Vorzimmer den Hofschubmachermeister sitzen zu sehen, und fragte, als die Minister fortgegangen waren, was er sich bei der ganzen Sache gedacht habe, denn er hätte ja bei der offenen Tür alles mitanhören müssen.

„Ach“, sagte Breitpfeiler freimütig, „ich habe mir gedacht, jetzt wech ich ganz genau, daß Gott der Herr die Welt regiert, denn die Herren Minister bringen es nicht zustande!“

Die Brille

„Also die Brille, die ich Ihnen verschrieben habe, ist nicht die richtige? Sie sehen immer noch die schwarzen Flecke?“
„Ja, aber ich muß sagen, daß ich die Flecke mit der Brille deutlicher sehe!“

das Leben dabei. Ja! — Wir müssen hier abbiegen.“

Sie gehen eine Weile wortlos unter hohen Bäumen. Hoch oben in den Zweigen flüstert die Nacht, das klingt wie ein Murmeln im Schlaf. Nikolai bleibt stehen, um sich eine Pfeife anzuzünden. Ein rotes Fünkchen glüht auf und erhelbt für Sekunden sein Gesicht. Gleich darauf ist es wieder ganz dunkel. Aber Nikolai scheint Augen zu haben, die im Finstern sehen können, er geht unbeirrt den richtigen Weg.

„Wie hat Ihnen Triberg gefallen?“ fragt er nach einer Pause.

„Ein Entporkmüßling, aber ein willensstarker Mensch, nicht ohne Stolz, wie es scheint, brutal, aber süß.“

„Gut“, antwortet Nikolai, „recht gut getroffen.“

„Zwischen Ihnen beiden“, fährt Arndt ermutigt fort, „sahen mir, wie soll ich sagen, eine Art Freundschaft des Hasses zu bestehen — ich weiß nicht, wie ich das sonst ausdrücken soll.“

Hierauf antwortet Nikolai eine Weile nicht. Arndt bemerkt, daß sie sich ganz in der Nähe des Kaufmanns befinden müssen. Ist denn dies der nächste Weg? Aufschreiend —

„Freundschaft des Hasses? Sieh mal an — auf diese Analyse wäre ich nicht gekommen. Ich verstehe ganz gut, was Sie meinen. Aber ich will Ihnen etwas sagen — da wir schon von Haß reden —“

„Ja?“ fragt Arndt nachdenklich. „Der Haß ist ein sehr anständiges Gefühl, sagt Bismarck. Man soll ihn ebensovienig bedenkenlos verschwenden wie die Liebe.“

Nikolai macht plötzlich halt und wendet sich Arndt zu.

„So? Hat das Bismarck gesagt?“

„Ja, das hat er.“ Fortsetzung folgt

Die Schiffahrtsinteressenten in Bristol hatten jahrelang die Hafenbehörden bestürmt, die Docks erweitern zu lassen. Aber immer vergeblich.

Da sahste Isambard Kingdom Brunel, der Vorkämpfer für gigantische und phantastische Ausmaße in der Technik und der Sohn des tüchtigen Erbauers des Themsetunnels, den Entschluß, Abhilfe zu schaffen. Er war mit seinem Ruhm, in der „Great Western“ die größte Eisenbahn geschaffen zu haben, nicht zufrieden und wollte noch das größte Schiff der Welt erbauen. Er ließ daher in einem Dock in Bristol den Dampfer „Great Western“ entstehen.

Eines Tages schickte er einige Ingenieure zur Kontrollierung verschiedener Ausmaße des Schiffes in das Dock. Die Ingenieure entdeckten dabei zu ihrem großen Schreck, daß das fertige Schiff für das Herausschwimmen durch die Docke viel zu breit war. Sie wagten zuerst kaum, den großen Techniker davon zu unterrichten, mußten sich aber doch schließlich aufzupressen und Mitteilung davon machen.

Brunel hörte sich die Nachricht mit einem sardonischen Lächeln an, trat dann vor seine Ingenieure und sagte: „Und ihr kleinen Karren glaubt wirklich, mir da eine Neuigkeit zu erzählen? So wißt denn und schweigt darüber, daß seit Jahren die ganze Schiffahrt von Bristol den Perücken der Hafenbehörden wegen Erweiterung der Docke in den Ohren liegt. Ich gebe euch mein Wort, daß man sie jetzt breiter machen wird, denn man wird mein Schiff nicht dahinter verkaufen lassen!“

Die Ingenieure waren über diese Gewaltmittel zur Befragung der behördlichen Schwierigkeiten Widerstände gegen die technischen Notwendigkeiten verblüfft. Sie konnten sich aber bald davon überzeugen, daß die Docks zur Heranführung des größten Dampfers der Welt sehr schnell breitere Tore erhielten.

Für die Kanäle

Als James Brindley, der „Schöpfer der Kanalbauerei“, in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts den ersten Kanal in England erbauen wollte, hatte er gegen den Hohn und Spott der ganzen gebildeten englischen Welt zu kämpfen.

Er ließ sich aber nicht einschüchtern und man sagt von ihm, daß er im Kampfe mit der Meinung der Welt mehr Tapferkeit aufgewendet habe als mancher Kriegsheld. Als sein Kanalprojekt im Parlament behandelt wurde, fragte ihn ein Abgeordneter, was er sich denn denke, wozu die Flüsse da seien.

Die Abgeordneten dachten, den Techniker mit dieser Frage erledigt zu haben. James Brindley aber erhob sich und sagte: „Zum Kanäle füllen!“

Nach einigen Jahren konnte der erste Kanal von Manchester nach Borsley Mill eröffnet werden.

Der Mond als Helfer

Als der große Ingenieur Robert Stephenson die Brianniadbrücke über den Menaiskanal erbaute, war man überall gespannt, wie er die zwanzigtausend Zentner schweren Eisenrohre zu heben und von dem Ufer, wo sie zusammengepackt worden waren, an ihre Stellen zwischen die Brückenpfeiler zu transportieren gedenke. Denn es waren vorher in der Technik noch nie solche Aufgaben gelöst gewesen.

Schließlich fragte ihn jemand danach. Stephenson steckte eine Hand in die Tasche, lächelte geheimnisvoll und sagte: „Ich denke mir dazu den Mond als Handlanger zu engagieren.“ Damit wurde die Angelegenheit noch rätselhafter.

Als die Riesenrohre dann benötigt wurden, ließ Stephenson während der Ebbe Pontons

unter sie bringen, ließ die Pontons mit den Röhren von der Flut heben und sie mit der Strömung der Flut zwischen die Brückenpfeiler bringen.

Er hatte sich in der Tat den Mond als Helfer geholt — da die Anziehungskraft des Mondes ja Ebbe und Flut bewirkt — und seitdem hat der Mond bei vielen großen Brückenbauten Handlanger spielen müssen.

Der Gasometer

Als Samuel Clegg zur Einführung der Gasbeleuchtung einen Gasometer hatte erbauen lassen und mit dem „Lichtverkauf“ beginnen wollte, machten einige Gelehrte den Magistrat von London darauf aufmerksam, daß der Gasometer voll Gas gefährlicher sei als wenn er Schiefpulver enthielte und daß das Gas durch das kleinste Loch in der Blechwand Feuer fangen und eine große Explosion verursachen könne.

Darauf wurde Clegg verboten, auch nur eine einzige Flamme anzuzünden.

Er wollte aber nicht sein Schaffen auf diese Weise beendet sehen. Er lud die Gelehrten und die Magistratspersonen zu einem Frühstück ein und führte sie anschließend durch sein Werk. Als seine Gäste alle im Gasometerbau versammelt waren, ließ er die Türen schließen, errichtete eine Spitzart und schlug ein solches Loch in die Gasometerwand. Dann zündete er den ausströmenden starken Gasstrahl an. Die Flammen schlugen bis gegen das Dach. Die Zuschauer schrien und wollten flüchten. Aber Clegg ließ

Der Luftriese im Winterschlaf

„Hindenburg“ macht eine „Blutreinigungskur“ / In einem Jahre achtmal um die Erde

Bieder braust das Orgellied der Motoren aus den Rüsten, und aus dem Nebel eines düsteren Wintertages schält sich der silberne Leib des Zeppelins „Hindenburg“, der von der letzten Fahrt des Jahres zurückkehrt, nachdem er mit einer Sicherheit und Regelmäßigkeit ungleich einer Ueberfahrt nach der anderen zurückgelegt hat. Jetzt hat man dem Luftriesen bereits das „Beit“ bereitet, auf dem er sich den ganzen Winter hindurch zur Ruhe „ausstrecken“ kann. Freilich legt man Luftschiffe nicht auf Daunnen. Dieser Gigant der Völker ist schon zufrieden, wenn ihm Flaschenzüge sein schweres Gewicht abnehmen und ihn dazu noch von der Erde aus Vollen stützen. Man hängt ihn einfach auf, wie man einen Sommermantel eingemottet in den Kasten hängt. Nun kann draußen vor den Schieberen der Luftschiffhalle das Winterwetter toben — „Hindenburg“ für nichts mehr aus dem langen Winterschlaf. . .

Aber während das Luftschiff von den Urwäldern Brasiliens oder den Vulkantrügern Neuholks träumt, sind Heizermännchen dabei, ihm gründlich in den Leib zu gucken. Die Motore werden überholt, die Steuerzüge überprüft, schadhafte Stellen mit neuem Material bepflanzt, kurz und gut, sein Winterschlaf wird zu einer gründlichen „Blutreinigungskur“ ausgenutzt. Und wenn man dabei dem Riesen auch den Leib einwickelt, um besser an seine Eingeweide heranzukommen, so läßt sich der müde Schläfer doch nicht aus der Ruhe bringen. Denn er weilt, doch er dann im Frühjahr wie verjüngt aus seiner Halle schweben wird, um mit neuer Kraft wieder die Fäden zwischen zwei Kontinenten zu spinnen.

Wer möchte „Hindenburg“ diesen Dauerschlaf mißgönnen? Hat er doch bis jetzt siebzehn

nicht eher die Türen öffnen, als bis der Gasometer leergebrannt und zusammengefallen war. Er hatte die Herren aus Kosten ihrer Nerden davon überzeugt, daß nicht „der kleinste Funke“ durch das kleinste Loch einen Gasometer in die Luft zu sprengen vermag.

Ein Jahr später brannten die ersten Gaslampen in den Straßen Londons.

Der große Schlafwagen

Als Georg Pullman den ihm vorschwebenden Schlafwagen erbauen wollte, kümmerte er sich nicht um die Eisenbahnverhältnisse, sondern gestaltete den Wagen gerade so, wie er es sich dachte.

Er erbaute seinen Schlafwagen länger, breiter und höher, als die Eisenbahnwagen bisher waren und kümmerte sich auch nicht darum, daß dieser Wagen, den er den „Pionier“ nannte, fünfmal soviel kostete, als der beste Eisenbahnwagen jemals gelostet hatte.

Die Eisenbahnsachleute betrachteten sich interessiert seinen Schlafwagen, sagten Pullman dann aber lächelnd und herablassend, daß sein Wagen zu breit für die Bahnsteige und zu hoch für die Brücken sei.

Darauf hatte der kleine Mechaniker gerade gewartet. Er sagte ihnen ganz dreist: „Dann ändert die Bahnsteige und die Brücken.“

Einige Monate später waren die Bahnsteige und die Brücken auf einer Strecke so abgeändert, daß der „Pionier“ seine erste Fahrt ausführen konnte.

Ueberseefahrten hinter sich: siebenmal war er in Pernambuco und zehnmal in Lakehurst und hatte noch nebenbei drei Besuche in den deutschen Gauen gemacht. Und wenn man 300 000 Kilometer zurückgelegt, also innerhalb eines Jahres fast achtmal die Erde umflogen hat, dann tut so ein Winterruhejahr wirklich gut! Die 1500 Passagiere, die er, ganz abgesehen von den 8500 Kilogramm Post und Fracht, sicher, schnell und bequem zu ihrem Ziel geführt hat, können es bezeugen, daß „Hindenburg“ kein schlechter Käufer war. 63 Stunden und 42 Minuten war seine durchschnittliche Fahrzeit nach Lakehurst, 51 Stunden 46 Minuten von dort zurück nach Frankfurt. Und besonders stolz darf er auf seine Rekordfahrt von 42 Stunden 43 Minuten sein, die er einmal, als die Winde ihn begleiteten, von West nach Ost zurücklegte.

Das sind Leistungen, die ihn zu einem langen Winterschlaf berechtigen. Aber auch die Befähigung hat man etwas Ruhe nötig, denn sie hatte ja nach Kräften mitgebollet, daß diese Luftschiffreisen zu fortgesetzten Siegesfahrten wurden. Freilich gibt es für die tapferen Mannen keinen Winterschlaf. Ein Teil von ihnen muß die Ueberholung des Zeppelins überwachern, ein anderer ruht die Wintermonate aus, um seiner Wehrpflicht zu genügen; erst nach und nach kann der eine und der andere in die woblverdienten Ferien geschickt werden.

Welleicht gibt es Zweifel, die glauben, daß die Unterbrechung der Luftschifffahrten nach Amerika durch die winterliche Jahreszeit bedingt sei. Nun, ihnen kann man die ruhige Versicherung geben, daß unsere Zeppeline auch die Winterstürme nicht zu scheuen brauchen. Aber da sich eine jährliche Ueberholung, wie ja auch bei jedem Dampfer, nicht umgehen läßt und sich dazu eben die verkehrsarme Zeit der

Stimmung. Senden ist bekannt und beliebt unter den Anwesenden. Man sieht noch eine Welle in der flüchtigen, altheutschen Trinkschube zusammen und bespricht den Fall. Daß es hoffentlich nicht allzu Ernstes sei, daß Senden aber nun ja leider nicht an der Jagd teilnehmen würde. Sehr schade. Es tut allen leid. Der allgemeine Ausbruch geht etwas früher vor sich, als er vielleicht vorgesehen war.

Nikolai und Arndt wollen gemeinsam den Heimweg antreten.

„Gehen wir zu Fuß“, sagt Nikolai.

Arndt ist einverstanden. Jemand erbietet sich, die Herren mitzunehmen, aber Nikolai will offenbar nicht. Er sagt, es sei nicht weit. Aber wenn Herr Dr. Arndt mitfahren wolle . . .

„Nein, danke.“ Auch Arndt hat mehr Luft zu geben. Es ist eine schöne, stille Nacht.

Sie haben sich verabshiedet und wandern die Straße entlang. Ueber ihnen stehen die Sterne, es ist eine klare Nacht, und man kann den Weg gut erkennen. Eine Weile sprechen sie nichts. Dann sagt Nikolai:

„Diese Nächte sind herrlich. Haben Sie schon mal eine Nacht im Freien verbracht? Das ist, als ob man die Schlafkammer der Natur betritt. Man wird intimer mit ihr. Wollen wir durch den Wald gehen? Das ist der kürzere Weg. Oder haben Sie Angst?“

„Aber —“, lacht Wit Arndt. „Gott bewahre. Noch dazu in Begleitung eines Löwen- und Bärenjägers, wie Sie es sind!“

„Ach ja —“, murmelt Nikolai. „Das waren schöne Zeiten. Schöne, sanftere Zeiten. Die Gefahr säubert nämlich. Finden Sie nicht auch? Jede gefährlich! Sagt Nietzsche. Haben Sie mal darüber nachgedacht?“

„Nein, kaum — man kommt nicht dazu.“

„Das ist es — man kommt nicht dazu! Schufiet, um leben zu können, und versäumt

TREIBJAGD

ROMAN VON BRÜNNHILDE HOFMANN
COPYRIGHT DUNCKER-VERLAG, BERLIN

2. Fortsetzung
„Um“, macht Arndt. „Da haben Sie recht. Herr Triberg besitzt offenbar diese Mittel.“
Fräulein Volkerts nickt und antwortet langsam: „Ja —, die besitzt er. Aber darum hätte er doch die Ahnenbilder der Altvordern unten hängen lassen können. Papa sagte, sie hatten großen Wert. Papa ist Kunsthistoriker, wissen Sie . . .“
„Was hat er denn damit gemacht?“ fragte Arndt ohne sonderliches Interesse, und nur um das Gespräch aufrechtzuerhalten.
„Sie hängen ganz oben auf dem Gang, wo die Zimmer der Diener liegen. Papa meint, es sei vielleicht ganz anerkennenswert, daß Triberg als der Selbmademan gelten will, der er ist. Aber dann hätte er die Bilder den Erben zurückgeben können, nicht wahr? Es handelt sich um eine ganz mittellose Tochter.“
„Haben Sie sie erkannt?“
„O ja.“
„Aber bekam sie nicht den Erlös des Verkaufes hier?“
„Triberg ersteigerte ihn genau in Höhe der Befahrung. Nein, sie bekam nichts.“
In diesem Augenblick kommt Triberg die Treppe vom Garten heraus.

Auto raste gegen einen Baum

Ein Toter, zwei Schwerverletzte
* Rehl, 29. Dezember. (Eig. Bericht.) Auf der von Rehl über Goldscheuer nach Offenburg fuhrenden Landstrasse fuhr am Montag kurz nach 22 Uhr der 41 Jahre alte, verheiratete Stadtoberbaufreier Emil Mueckles aus Rehl-Sundheim in rascher Fahrt mit seinem Personenkraftwagen gegen einen Baum auf. Mueckles erlitt dabei tödliche Verletzungen. Seine beiden Mitfahrer, der verheiratete 23 Jahre alte Bauingenieur Friedrich Mueckles, Rehl-Stadt, und der verheiratete 33 Jahre alte Georg Birt aus Rehl-Sundheim erlitten sehr schwere Verletzungen. Friedrich Mueckles erlitt einen Oberschenkelbruch und eine Gehirnerschütterung. Dem Birt wurde der Oberkiefer abgeschlagen und herausgerissen. Zu dem einschlichen Unglück erfahren wir folgende Einzelheiten:
Der Wagen war auf der Fahrt nach Offenburg, er fuhr in rascher Fahrt an dem Hohnbuckler Wald entlang und rammte dabei mit Kühler und Vorderreifen auf einen etwa 50 Zentimeter dicken Baum auf. Der Wagen wurde dabei vollkommen zerstört. Die Verunglückten wurden erst nach 23,15 Uhr von einem vorbeifahrenden Fernlastwagen aufgefunden und nach dem Reher Krankenhaus verbracht.

Zusammenstoß auf der Landstrasse

Ein Toter, zwei Schwerverletzte
Breiten, 28. Dezember. Auf der Fernverkehrsstrasse zwischen Breiten und Knittlingen ereignete sich in der Nacht zum Montag gegen 2 Uhr beim Siedhof ein schwerer Unfall, der einem jungen Menschen das Leben kostete. Die aus Knittlingen gebürtigen Motorradfahrer Karl Wirth und Karl Adenberger stießen mit dem gleichfalls aus Knittlingen stammenden Motorradfahrer Alfred Eberle zusammen. Alle drei kamen zu Fall und mußten mit schweren Verletzungen in das Breiten Krankenhaus gebracht werden, wo inzwischen der Fahrer Wirth gestorben ist. Die Ursache des Unfalles ist noch nicht geklärt.

Schlimmer Ausgang eines Streites

Rosbach, 29. Dez. Auf der Landstrasse zwischen Rosbach und Lohrbach gerieten zwei junge Männer aus Lohrbach, die mit dem Kraftwagen von dort kamen und der Lehrer Wolf aus Diedesheim, der zu Fuß aus Richtung Lohrbach kam, in einen Wortwechsel. Im Verlaufe der Auseinandersetzung wurde der 25 Jahre alte Metzger Karl Wenger durch einen Pistolenschuß Wolfs schwer verletzt. Der Verletzte fuhr zunächst nach Hause und wurde dann erst in das Krankenhaus nach Rosbach gebracht, wo die Operation schwer Darmverletzungen zeigte, so daß man um das Leben des jungen Mannes fürchten muß. Wolf wurde verhaftet.

Geheimrat Ludenbach 80 Jahre

Heidelberg, 29. Dez. Am Sonntag den 27. Dezember, feierte der vielen badischen Ehrenmänner in bester Erinnerung lebende Geheimrat Dr. Hermann Ludenbach seinen 80. Geburtstag. Aus dem Rudergebiet stammend kam Dr. Ludenbach 1879 an das Karlsruher Gymnasium und wirkte dort, bis er 1906 als Direktor an das Gymnasium in Donaueschingen versetzt wurde. Von dort berief ihn das Vertrauen des Oberpräsidenten schon nach zwei Jahren an unser Heidelberger Gymnasium, dessen Leitung dann volle 14 Jahre lang in seiner Hand lag. Im Jahre 1922 erwiderte er, als 66jähriger, die Altersgrenze und trat in den Ruhestand. Wissenschaft, klassische Philologie und Kunstgeschichte blieben sein ganzes Leben hindurch seine Arbeits- und Liebesgebiete.

Heidelberg - älter als angenommen

Unter der frühgotischen Heiliggeistkirche Reste einer romanischen Kirche entdeckt

Heidelberg, 29. Dez. Am Montag weihte eine Kommission in der Heiliggeistkirche, um über die weiteren Maßnahmen zur Ausgrabung zu beraten. Zugewesen waren u. a. Prof. Sauer, Freiburg, der Leiter der badischen kirchlichen Denkmalspflege, Kirchenrat Dr. Bender, Karlsruhe, Prof. Fink, Heidelberg, Oberbaurat Dr. Schmieder und Oberbaurat Reusch. Die Vermutungen bezüglich der romanischen Apsis innerhalb der frühgotischen alten Kirche erhielten jetzt ihre glänzende Bestätigung dadurch, daß man nun auch in der Mitte des Chores in genauer Fortsetzung der bisher freigelegten romanischen Grundmauer unter einer der kurfürstlichen Grabkammern die Grundmauern der romanischen Apsis wiederfand.
Es sieht nunmehr vollkommen einwandfrei fest, daß vor der frühgotischen Kirche zum heiligen Geist, der dann unter Ruprecht der jetzige wunderschöne spätgotische Chor mit seinen herr-

lichen Säulen vorgebaut worden ist, eine romanische Kirche gestanden hat. Die bekannte Baugeschichte der Heiliggeistkirche wußte vor dem nichts von einer solchen romanischen Kirche. Nun liegt es aber einwandfrei fest, als es selbst Urkunden berichten könnten; schon in romanischer Zeit stand auf demselben Platz eine Kirche, woraus wiederum zu folgern ist, daß die Geschichte Heidelbergs auch sich ebenfalls weit älter ist, als man bisher annahm.
Die romanische Apsis wird nunmehr gleich nach Neujahr in den Grundmauern vollkommen freigelegt werden, um die gemachten Feststellungen vervollständigen zu können. Man hofft besonders, genauere Aufschlüsse über die Bauzeit der ersten romanischen Kirche gewinnen zu können. Es kann jetzt schon mit Sicherheit gesagt werden, daß die Anfänge Heidelbergs mehr als tausend Jahre zurückliegen.

Eine Schweinfurth-Gesellschaft gegründet

Die kulturelle Erforschung Südostasiens wird tatkräftig gefördert

Frankfurt a. M., 29. Dez. Anlässlich des 100. Geburtstages eines der größten deutschen Afrikaforscher, Georg Schweinfurth, wurde heute in Frankfurt a. M. auf Begehren des berühmten Sachwalters seines Erbes, Geheimrat Leo Frobenius, die Schweinfurth-Gesellschaft gegründet, für die das Forschungsinstitut für Kulturmorphologie die Grundlage abgab. Die neue Gesellschaft hat sich gleich sehr große Ziele gesetzt, die in einem 5-Jahresplan zur kulturellen Erforschung von Südostasiens ihren Ausdruck finden soll.
Schon einmal war ein 5-Jahresplan aufgestellt worden, der der Erforschung Afrikas gewidmet war und dem Leo Frobenius als Aufgabe vorschrieb, in 12 Reiseabjahren und ebensovielen Heimatstudienjahren den afrikanischen Kontinent kulturgeographisch aufzudecken. Heute kann dieses Programm als durchgeführt bezeichnet und gesagt werden, daß die 1897 aufgestellten Thesen sich als richtig erwiesen haben, daß es nämlich möglich sei, eine Kulturgeschichte der Menschheit als Ergänzung der Geschichte der natürlichen Umwelt zu schaffen. Als entscheidend hat sich dabei erwiesen, daß es nie die Materie und die Wege der Technik waren, die den menschlichen Geist aufwärtsführten, sondern die Fähigkeiten der Seele.

Die Arbeiten auf diesem Gebiet haben erhartet, daß sich im südöstlichen Asien und der diesem vorgeschobenen Inselwelt, zu der auch das sogenannte Festland Australiens gehört, eine ganze Reihe der wichtigsten Kulturformen erhalten hat, die nur hier in voller Klarheit noch erlebt werden können. Hier soll die neue Arbeit beginnen, und zwar im Sinne des verstorbenen Forschers Georg Schweinfurth. Nach Ablauf von 25 Jahren, so meinte Geheimrat Frobenius, dürfte das Schweinfurth-Programm seine Erfüllung gefunden und die Kulturgeschichte der Menschheit eine wahrhaft wissenschaftliche Grundlage erhalten haben.

Im alten Kampfsgeist weifer!

An die Beamtenschaft des Gauess Baden

* Karlsruhe, 29. Dez. Gauamtsleiter Mauseh, der Leiter des Amtes für Beamte der NSDAP und Gauwaller im Reichsbund der Deutschen Beamten, Gau Baden, wendet sich zur Jahreswende an die Politischen Leiter der NSDAP - Amt für Beamte -, Walleter im Reichsbund der Deutschen Beamten und an die Beamtenschaft im Gau Baden mit folgenden Worten:
„Das Jahr 1936, das Jahr der Ehre, ist durch den Kampf des Führers und seiner Bewegung für Deutschland und das Deutsche Volk zu einem neuen Abschnitt kraftvollen Aufstiegs geworden. Die Souveränität des Deutschen Reiches ist wieder hergestellt und die NSDAP kann mit Stolz und Zuversicht feststellen, daß es allein der durch sie geschaffenen Einheit und

Willensausrichtung des deutschen Volkes zu danken ist, wenn Deutschland an der Spitze der Völker zum Hüter des Friedens und der Ordnung und zum Vorkämpfer gegen den Bolschewismus wurde.
Wiederum hat der reiflose Einsatz aller Politischen Leiter und Walleter und nicht zuletzt das vorbildliche nationalsozialistische Vollen der Beamtenschaft selbst dazu beigetragen, wesentliche Ziele im Aufgabengebiet des Amtes für Beamte der NSDAP und des Reichsbundes der Deutschen Beamten zu erreichen.
Ich entbiete allen Politischen Leitern, RDW-Walletern und darüber hinaus der gesamten Beamtenschaft im Gau Baden zur Jahreswende meine besten Wünsche und verbinde mit ihnen den Dank für den umfassenden Einsatz aller Kräfte. Im unerlöschlichen Glauben an den Führer, seine Bewegung und das deutsche Volk marschieren wir geschlossen, einsatz- und opferbereit in das neue Jahr, glücklich und stolz, als Diener des deutschen Volkes unsere ganze Kraft dem Wiederaufstieg Deutschlands widmen zu können.“

Wiederum hat der reiflose Einsatz aller Politischen Leiter und Walleter und nicht zuletzt das vorbildliche nationalsozialistische Vollen der Beamtenschaft selbst dazu beigetragen, wesentliche Ziele im Aufgabengebiet des Amtes für Beamte der NSDAP und des Reichsbundes der Deutschen Beamten zu erreichen.
Ich entbiete allen Politischen Leitern, RDW-Walletern und darüber hinaus der gesamten Beamtenschaft im Gau Baden zur Jahreswende meine besten Wünsche und verbinde mit ihnen den Dank für den umfassenden Einsatz aller Kräfte. Im unerlöschlichen Glauben an den Führer, seine Bewegung und das deutsche Volk marschieren wir geschlossen, einsatz- und opferbereit in das neue Jahr, glücklich und stolz, als Diener des deutschen Volkes unsere ganze Kraft dem Wiederaufstieg Deutschlands widmen zu können.“

Musik, Dichtung und bildende Kunst

Das inhaltsreiche Januar-Programm der NS-Kulturgemeinde

Der festlich-belebten Stimmung, die den Januar beherrscht, und die die Bräute bildet zwischen den Feiern der Weihnachts- und Silvester, und den Veranstaltungen am Fastnacht, entspricht das Programm der NS-Kulturgemeinde mit einem Konzert, das am Freitag, 8. Januar, mit dem Orchester des Nationaltheaters durchgeführt wird. „Humor und Scherz in deutscher Musik“, so lautet das Motto des Abends. Als Dirigent wurde Generalmusikdirektor Herbert Albert aus Baden-Baden gewonnen, der durch sein vorjähriges Dirigieren in einem Konzert der NS-Kulturgemeinde Mannheim schon bekannt ist, und der sich durch das internationale Musikfest im Sommer dieses Jahres in Baden-Baden einen Namen machte. Seine großen Erfolge als Dirigent mehrerer Konzerte der Berliner Philharmoniker in diesem Winter beschäftigten seinen Ruf als erstklassigen Dirigenten. Hans Scherer, der erste Violoncellist des Nationaltheaters, bringt an diesem Abend Lieber aus Mozarts Opern zum Vortrag. Am sinfonischen Teil hebt auf dem Programm: die Ouvertüre zu „Enfance d'Ivan“ von Serraillo, die „Abschiedssinfonie“ von Haydn, „Gestern Abend war Wetter Michel“ von Georg Schumann und von Richard Strauß „Till Eulenspiegel“.
Die Reihe der Kammermusikabende wird am 14. Januar fortgesetzt mit einem Abend des Mannheimer Bläser-Quintetts unter Mitwirkung von Kapellmeister Dr. Cremer. Zum Vortrag kommen kammermusikalische Werke von Telemann, Mozart und Teubler. Dieser Abend verdient auch besondere Beachtung, weil er die selber weniger beliebte Bläsermusik vermittelt.
Die Reihe der Dichterabende wird mit

Georg Stammler fortgesetzt. Ein Dichter, der „zu jenen schöpferischen Deutschen gehört, die ihres Volkes Art sinnvoller als andere spiegelten, und in ihrem Wert zwingender als andere gestalten“.
Der Verfasser des Wertes „Deutsche Geschichte“, Professor Dr. Suchenwirth, ein deutsch-österreichischer Parteilose, der im Konzentrationslager in Döberitz dieses Buch schrieb, und jetzt in Deutschland eine führende Stelle im Hochschulwesen einnimmt, spricht am 2. Januar in der „Harmonie“ über das Thema „Der Reichsbankrott in der deutschen Geschichte“.
An der Zeit vom 10. bis 24. Januar wird eine Ausstellung Florzweigen Künstler, Maler und Kunsthandwerker in Räumen des Schlossmuseums stattfinden.
Mit diesem reichhaltigen Kalender beginnt die NS-Kulturgemeinde ihre Arbeit im kommenden Jahr.

„Hilfswerk für deutsche bildende Kunst“

Um die bildende Kunst in Deutschland immer weiteren Volkstufen näherzubringen und die Schäden der jahresweiligen Ueberfremdung des deutschen Kunstmarktes im Interesse der lebenden deutschen Künstler schneller zu beseitigen, hat der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, die NS-Volkswohlfahrt beauftragt, unverzüglich ein Hilfswerk für deutsche bildende Kunst durchzuführen. Das neue Hilfswerk hat die Aufgabe erhalten, durch Ausstellungen aller Art zusätzliche Verkaufsmöglichkeiten für gute Kunstwerke zu schaffen, indem es den Blick des ganzen deutschen Volkes auf die Werte geübter deutscher Künstler richtet.
Die künstlerische Leitung des Hilfswerkes und die Auswahl der Kunstwerke für die Ausstel-

lung hat der Reichsbeauftragte für künstlerische Formgebung, Hans Schaefer, übernommen, so daß vor dem Anlauf weitgehend die Gewähr gegeben ist, daß das Hilfswerk über den sozialen Gesichtspunkt nicht den künstlerischen Maßstab vernachlässigt. Die NS-Volkswohlfahrt wendet sich mit dem neuen Hilfswerk für deutsche bildende Kunst an alle Volksgenossen, die in der Lage sind, ein Kunstwerk zu angemessenem Preis zu erwerben. Auch dieses nationalsozialistische Hilfswerk wird unter Beweis stellen, daß das neue Deutschland fest entschlossen ist, die bildende Kunst und die lebenden deutschen Künstler durch die Tat zu fördern.

Ein Rieserelief für den Neubau des Reichsluftfahrtministeriums

Der Stuttgarter Professor Arnold Waldschmidt, der seit etwa zwei Jahrzehnten als Künstler und Lehrer an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart tätig ist, hat den ehrenvollen Auftrag erhalten, für den Neubau des Reichsluftfahrtministeriums in Berlin ein Großrelief zu schaffen. Dieses Relief wird das Band des Neubaus nach der Wilhelm- und Leipzigerstraße zu schmücken soll, wird eine Länge von 25 Meter und eine Höhe von 3,10 Meter haben und damit das größte seiner Art in Deutschland werden. Technisch wie künstlerisch mußten ganz neue Wege gefunden werden, da diese Kunstart des steingebauenen monumentalen Mittelreliefs, im Gegensatz zu Hoch- und Flachrelief, seit den alten Ägyptern und Assyriern nicht mehr geübt wurde. Zur Darstellung gelangt eine in Stahlblech und Mantel marschierende Infanteriekompanie, die Geist und Willen der Wehrmacht des Dritten Reiches zum Ausdruck bringen soll. Als Werkstein wird der dunkelbraune bis schwarze, an Granit erinnernde Blaubant-Ruschellstein aus den Graibühmer Steinbrüchen Verwendung finden. Seit April dieses Jahres arbeitet Professor Waldschmidt bereits an diesem Rieserelief. Während ihm für die größte Ausgabearbeit zehn Steinmetzen und Steinbild-

Meldungen zum weiblichen Arbeitsdienst

* Karlsruhe, 29. Dez. Zum 1. April 1937 können in erhöhtem Maße Einstellungen in den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend angenommen werden. Damit die Einstellung erfolgen kann, müssen die Meldungen bis spätestens 1. Februar 1937 vollständig bei der Bezirksleitung XII. Südwesdeutschland (Württemberg, Baden, Pfalz), Stuttgart, Gohendhausenstraße 11/1, vorliegen.
Antragsformulare und Werboblätter sind bei den Kreis- und Volksheimämtern und bei der Bezirksleitung XII. Stuttgart, zu erhalten.

Um eine betagte Linde

Weiler (bei Billingen), 28. Dez. Nachdem die berühmte uralte Dorflinde in Weiler, die wohl zu den ältesten Bäumen Deutschlands gerechnet wird, unter Naturschutz gestellt ist, wurden der Gemeinde entsprechende Auflagen gemacht, um ein Absterben des Baumes zu verhindern. Obwohl der Baum durch Abkamm von Ästen und Abgraben von Grund in den letzten Jahrzehnten in unverständlicher Weise schwer beschädigt worden war, hofft man doch, ihn erhalten zu können. In seinem Stamm, der in Bruthöhe einen Umfang von acht Metern hat und eine große Höhlung aufweist, war in den achtziger Jahren der Ortsarrest untergebracht. Die Linde, die wohl die ganze Geschichte des Ortes im Verlaufe vieler Jahrhunderte erlebt hat, muß früher noch zwei Schwefelbäume gehabt haben; denn das Dorf hatte im Volksmund den Namen „Weiler bei den drei Linden“.
Am Montag erlitten Dorfmeister und Dorfschreiber die nebelige Nacht hatte sich wieder behauptet. In der den großen U heute nicht nur Abwesenheit g klauen Himmel entbehrten. So woher kommen wieder einen S das war alles redevorne ist. W Winterportler den Bergen wi und kam wird ma - man m

Todessturz aus dem Fenster

Lörrach, 29. Dez. An einem Anfall geistiger Unmacht stürzte sich hier die 59 Jahre alte Witwe Elisabeth Geis aus dem dritten Stockwerk ihres Hauses auf die Straße. Sie trug so schwere Verletzungen davon, daß sie bald nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus gestorben ist.

Aus der Saarpfalz

Im Brunnen ertränkt
Deßloch (bei Weisenheim), 29. Dez. Der 25 Jahre alte verheiratete Landwirt Karl Wolter, ein fleißiger und strebsamer Mann, hat sich nachts heimlich aus seiner Wohnung entfernt und im Brunnen seines Anwesens den Tod gesucht.

Grenzlandtag Rande 1937

Randel, 28. Dez. Das Fest des südböhmischen Grenzlandes, der „Grenzlandtag Randel“, der heuer zum erstenmal begangen wurde, und zu einem Triumph der Treue und Bereitschaft des Grenzvolkes wurde, wird im kommenden Jahr nach Vereinbarung mit den zuständigen Stellen am 3. April und 5. Juli abgehalten werden. Diese Festtage sollen eine noch größere Ausgestaltung erfahren.

Beim Auspringen auf den Zug getötet

Dreifen, 29. Dez. Montag früh wurde auf der Strecke Dreifen-Börschlag der aus dem Wälderhof bei Dreifen beschäftigte Landbesitzer Friedrich Weigel tot aufgefunden. Weigel wollte sich am Montagmorgen zur Arbeit begeben. Er sprang auf den um 6.36 Uhr von Dreifen nach Börschlag fahrenden Zug, geriet unter die Räder und wurde getötet.

Feuer in Steinfeld

Steinfeld, 28. Dez. Im Anwesen des Bürgermeisters Hark brach nachts Feuer aus, dem Scheune und Stallung zum Opfer fielen. Das Vieh konnte rechtzeitig gerettet werden, dagegen wurden die gesamten Heu- und Strohvorräte, die landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen sowie der Weinkeller ein Opfer der Flammen.

Wer ist die T...

aus dem Rhein nach unbekannt welche etwa sechs legen haben man auf 1,66 Meter gesunde Zähne, bei mit braunem blau und wei Schlupfhohe und Leiche wurde schwarzem Alpineringe gefunden.

Künstler und Kunstschriftleiter

Der Leiter der Landesstelle Südhannover-Braunschweig des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, H. u. a. G., und der Landesleiter des RDW, von Gregori, hatten in Hannover die Kunstschriftleiter des Gauess und Vertreter der Kunstler-schaft zu einer gemeinsamen Besprechung eingeladen, die sich mit der durch den Erlaß über die Kunsttrieb geschaffenen Lage befassen sollte. Im Verlauf der mehrere Stunden währenden Aussprache gelangte man zu der Uebereinstimmung, daß die Kunstschriftleiter möglichst schon bevor ein Kunstwert der Öffentlichkeit übergeben wird, beratend hinzugezogen werden sollen. Wenn dieser Weg auch zunächst nicht überall gangbar erscheint, so dürfte sich dennoch in den meisten Fällen für beide Teile Zeit und Gelegenheit geben, ihre Meinungen auszutauschen und dadurch vielen Mißverständnissen beiderseits vorzubeugen. Landesstellenleiter Harknagel betonte nochmals, daß der neue Erlaß niemals eine Einengung der Tätigkeit des Kunstschriftleiters beabsichtigt habe, vielmehr sei durch den Erlaß die Verantwortung des Kunstschriftleiters noch gesteigert worden. Aus diesen Gründen könne es außer den ministeriellen Dienststellen keine Anfragen geben, die etwa dem Kunstschriftleiter irgendwelche Weisungen erteilen könne. Es sei unbedenklich, daß der Zugang zum Beruf des Kunstschriftleiters auch Unberufenen in der vergangenen Zeit außerordentlich leicht gewesen wäre. Diefem bedenklichen Zustand hätte der neue Erlaß ein Ende bereitet.

Literarisches Eigentum in Mexiko

paesirel. Die mexikanische Kammer hat eine Vorlage angenommen, durch die alle Konventionen mit dem Ausland über das literarische Eigentum gekündigt werden.

Wir g...

Die Sonne Ereignis muß Schon sehr la blauen Himm sch kaum noch schein gab. W bruchung, lag b sch für einige dann sah man der auch fe

Am Mont...

erlitten Dorfmeister und Dorfschreiber die nebelige Nacht hatte sich wieder behauptet. In der den großen U heute nicht nur Abwesenheit g klauen Himmel entbehrten. So woher kommen wieder einen S das war alles redevorne ist. W Winterportler den Bergen wi und kam wird ma - man m

Die 9...

Motorradsfahrereigene Unvorsicht mittags auf dem ter mit einem wobel er stürzt gen erlitt. De wagens brachte Krankenhaus.

Betrunkene R...

unfälle. Der in mann Bed in stande einen B am Montagab Stochhornstraße an, der hierdur fuhr in der Nat tal-Süd wohner trunkenem Zust bei er stürzte, als auch ein S und mußten mit einem Krankenb

Der verant...

die Führerschei genommen. Wei Bestrafung zu g

Lebensmüde...

ben zu scheiden in in der Wilt Wohnung den wurde mit dem Krankenhaus auf miß zuführen sein.

56 Verkehrsfri...

wurden bei ein Verkehrskontroll ferner wurden schiebener techn an deren Führer händig.

Wer ist die T...

aus dem Rhein nach unbekannt welche etwa sechs legen haben man auf 1,66 Meter gesunde Zähne, bei mit braunem blau und wei Schlupfhohe und Leiche wurde schwarzem Alpineringe gefunden.

Sachdienliche...

lizer- oder Cen Mannheim erbe

Das S...

Einste...

Das Reichsluftfahrtministerium hat die Aufstellung von 700000 Reichsluftfahrtzeugen für den Winter 1937/38 beschlossen. Die Aufstellung soll bis Ende März 1938 abgeschlossen sein.

Voraussetzung...

Bewerber a) die deutsche Angehörigkeit bes b) wehrfähig c) tauglich ist, d) nicht Jude e) gerichtlich unbescholten ist (abzu schließen f) unverheiratet g) Die Gewähr hallos für den eintritt.

Dem Bewerber...

benannt, Freiw Auszug über 3 pass- und zwei

Arbeitsdienst

Am 1. April 1937... in der Jugendangelegenheiten...

Wälder sind bei... und bei der...

Die Sonne

Die Sonne ist da! Dieses außergewöhnliche Ereignis muß unbedingt festgehalten werden...

Die Polizei meldet:

Motorradfahrer erheblich verletzt. Durch eigene Unvorsichtigkeit stieß am Montagmorgen...

Über laut!

Wie in jedem Jahre, so haben sich auch diesmal die Wiederverkäufer rechtzeitig mit Schießmaterial aller Art eingedeckt...

Ein Bilanz des Rdf-Sportamts

Aus bescheidenen Anfängen — ein gewaltiger Erfolg

Die Feiertage sind vorüber und unsere Mannheimer Verkehrsbedriebe, die wohl vorbereitet ihre drei Großtompstage ohne Störungen...

Das Regiment „General Göring“ ruft

Einstellung von Freiwilligen im Herbst 1937 / Alter 18 bis 25 Jahre

Das Reichsluftfahrtministerium gibt bekannt: Anfang Oktober 1937 erfolgt die nächste Einstellung von Freiwilligen im Regiment „General Göring“...

Mit altem Opfergeist ins neue Jahr

Die zweite Hälfte des Winterdienstes 1936/37 eröffnet die dritte Reichsstraßenreinigung am 2. und 3. Januar...

Man will in die Zukunft blicken

Ein sehr großes Drama dürfte es in der Neujahrnacht geben. Ist es doch ganz ungeheuer, wie viel Geheiß die Mannheimer einflauen...

Arbeitsdienst

Am 1. April 1937... in der Jugendangelegenheiten...

Die Sonne

Die Sonne ist da! Dieses außergewöhnliche Ereignis muß unbedingt festgehalten werden...

Die Polizei meldet:

Motorradfahrer erheblich verletzt. Durch eigene Unvorsichtigkeit stieß am Montagmorgen...

Über laut!

Wie in jedem Jahre, so haben sich auch diesmal die Wiederverkäufer rechtzeitig mit Schießmaterial aller Art eingedeckt...

Ein Bilanz des Rdf-Sportamts

Aus bescheidenen Anfängen — ein gewaltiger Erfolg

Man will in die Zukunft blicken

Ein sehr großes Drama dürfte es in der Neujahrnacht geben. Ist es doch ganz ungeheuer, wie viel Geheiß die Mannheimer einflauen...

Kanonenschläge, Frösche und Scherzartikel

Der Silvesterbedarf wird eingedeckt / Großer Lärm zu erwarten / Jeder ist selbst Feuerwerker

Nur noch etwas mehr als zweimal vierundzwanzig Stunden trennen uns von der Jahreswende und dem Beginn des neuen Jahres. In gewohnter Weise wird das neue Jahr nicht nur mit fröhlichen Rufen, sondern auch mit allerlei Knallerei begrüßt...

Unser Mannheimer Oberfeuerwerker Busch, der sich in diesem Jahre in den Plänen neben der „Harmonie“ niedergelassen hat, muß hinsichtlich der Knallerei Bescheid wissen...

Über laut!

Wie in jedem Jahre, so haben sich auch diesmal die Wiederverkäufer rechtzeitig mit Schießmaterial aller Art eingedeckt, so daß — von den Nachbestellungen abgesehen — das „en-gros-Geschäft“ als erledigt betrachtet werden kann...

Nur noch etwas mehr als zweimal vierundzwanzig Stunden trennen uns von der Jahreswende und dem Beginn des neuen Jahres. In gewohnter Weise wird das neue Jahr nicht nur mit fröhlichen Rufen, sondern auch mit allerlei Knallerei begrüßt...

Festtagsgeschenk für die Straßenbahn

Beachtliche Steigerung des Weihnachtsverkehrs

Die Feiertage sind vorüber und unsere Mannheimer Verkehrsbedriebe, die wohl vorbereitet ihre drei Großtompstage ohne Störungen und Verzögerungen hinter sich gebracht haben...

Die Wetterlage über die Festtage mag wohl auch dazu beigetragen haben, daß viele Mannheimer, die in vergangenen Jahren an die schneebedeckten Gänge des Schwarzwaldes gewöhnt sind, diesmal ihren Festurlaub zu Hause verbrachten...

Das Regiment „General Göring“ ruft

Einstellung von Freiwilligen im Herbst 1937 / Alter 18 bis 25 Jahre

Das Reichsluftfahrtministerium gibt bekannt: Anfang Oktober 1937 erfolgt die nächste Einstellung von Freiwilligen im Regiment „General Göring“ (motorisiert), Standort Berlin...

Mit altem Opfergeist ins neue Jahr

Die zweite Hälfte des Winterdienstes 1936/37 eröffnet die dritte Reichsstraßenreinigung am 2. und 3. Januar. Wieder marschieren, wie so oft schon in den Winterabenden gegen Dunst und Kälte, SA, SS und NSDAP in breiter Front zum Antritt auf, um die Straßen auch des letzten Volksgenossen für das große Werk volksgemeinnützlicher, nachbarlicher Hilfe zu gewinnen...

Man will in die Zukunft blicken

Ein sehr großes Drama dürfte es in der Neujahrnacht geben. Ist es doch ganz ungeheuer, wie viel Geheiß die Mannheimer einflauen. Ohne scharfsinnig zu sein, kann man daraus schließen, daß das Meisteigen eine sehr beliebte Beschäftigung zur Jahreswende sein wird...

Kunstwerken der Pyrotechnik, so daß an vielen Stellen kleinere Privatfeuerwerke zu erwarten sind. Bei der Herstellung ist man zu vielen Vereinfachungen gekommen, so daß manche Feuerwerksgegenstände erheblich billiger geworden sind...

Nach in der Wohnung wird geschossen

Ihrer Zusammenfassung entsprechend, ist es natürlich unbedingt notwendig, die Feuerwerkskörper im Freien abzubrennen, sofern man nicht angeschwärmte Decken und angelagerte Einrichtungsgegenstände haben möchte...

Was wäre eine Silvester-Gesellschaft ohne

Ein Bilanz des Rdf-Sportamts

Aus bescheidenen Anfängen — ein gewaltiger Erfolg

Nicht treffender könnte der gewaltige Aufschwung des „Kraft-durch-Freude“-Sports bewiesen werden, als durch die Zahlen, die für sich selbst sprechen und die kaum einer besonderen Erläuterung bedürfen...

Sehr bescheiden nahm das Sportamt Mannheim-Ludwigshafen am 1. Juli 1934 die Arbeit auf. Die ersten 88 Kurse im Juli 1934 brachten eine Teilnehmerzahl von 595. Im Dezember des gleichen Jahres konnte man schon 161 Kurse mit 292 Teilnehmern durchführen...

Festtagsgeschenk für die Straßenbahn

Beachtliche Steigerung des Weihnachtsverkehrs

Die Feiertage sind vorüber und unsere Mannheimer Verkehrsbedriebe, die wohl vorbereitet ihre drei Großtompstage ohne Störungen und Verzögerungen hinter sich gebracht haben...

Die Wetterlage über die Festtage mag wohl auch dazu beigetragen haben, daß viele Mannheimer, die in vergangenen Jahren an die schneebedeckten Gänge des Schwarzwaldes gewöhnt sind, diesmal ihren Festurlaub zu Hause verbrachten...

Das Regiment „General Göring“ ruft

Einstellung von Freiwilligen im Herbst 1937 / Alter 18 bis 25 Jahre

Das Reichsluftfahrtministerium gibt bekannt: Anfang Oktober 1937 erfolgt die nächste Einstellung von Freiwilligen im Regiment „General Göring“ (motorisiert), Standort Berlin...

Mit altem Opfergeist ins neue Jahr

Die zweite Hälfte des Winterdienstes 1936/37 eröffnet die dritte Reichsstraßenreinigung am 2. und 3. Januar. Wieder marschieren, wie so oft schon in den Winterabenden gegen Dunst und Kälte, SA, SS und NSDAP in breiter Front zum Antritt auf, um die Straßen auch des letzten Volksgenossen für das große Werk volksgemeinnützlicher, nachbarlicher Hilfe zu gewinnen...

Man will in die Zukunft blicken

Ein sehr großes Drama dürfte es in der Neujahrnacht geben. Ist es doch ganz ungeheuer, wie viel Geheiß die Mannheimer einflauen. Ohne scharfsinnig zu sein, kann man daraus schließen, daß das Meisteigen eine sehr beliebte Beschäftigung zur Jahreswende sein wird...

Scherzartikel? Man kennt viele dieser Dinge aus eigener Erfahrung, besonders wenn man kann und wann selbst der Heringsfallene war. Selbst wenn man weiß, daß in der Silvesternacht viele Dinge mit Vorsicht zu genießen sind, so wird man doch bestimmt wieder hereinkommen...

Man will in die Zukunft blicken

Ein sehr großes Drama dürfte es in der Neujahrnacht geben. Ist es doch ganz ungeheuer, wie viel Geheiß die Mannheimer einflauen. Ohne scharfsinnig zu sein, kann man daraus schließen, daß das Meisteigen eine sehr beliebte Beschäftigung zur Jahreswende sein wird...

Ein Bilanz des Rdf-Sportamts

Aus bescheidenen Anfängen — ein gewaltiger Erfolg

Nicht treffender könnte der gewaltige Aufschwung des „Kraft-durch-Freude“-Sports bewiesen werden, als durch die Zahlen, die für sich selbst sprechen und die kaum einer besonderen Erläuterung bedürfen...

Sehr bescheiden nahm das Sportamt Mannheim-Ludwigshafen am 1. Juli 1934 die Arbeit auf. Die ersten 88 Kurse im Juli 1934 brachten eine Teilnehmerzahl von 595. Im Dezember des gleichen Jahres konnte man schon 161 Kurse mit 292 Teilnehmern durchführen...

Festtagsgeschenk für die Straßenbahn

Beachtliche Steigerung des Weihnachtsverkehrs

Die Feiertage sind vorüber und unsere Mannheimer Verkehrsbedriebe, die wohl vorbereitet ihre drei Großtompstage ohne Störungen und Verzögerungen hinter sich gebracht haben...

Das Regiment „General Göring“ ruft

Einstellung von Freiwilligen im Herbst 1937 / Alter 18 bis 25 Jahre

Das Reichsluftfahrtministerium gibt bekannt: Anfang Oktober 1937 erfolgt die nächste Einstellung von Freiwilligen im Regiment „General Göring“ (motorisiert), Standort Berlin...

Mit altem Opfergeist ins neue Jahr

Die zweite Hälfte des Winterdienstes 1936/37 eröffnet die dritte Reichsstraßenreinigung am 2. und 3. Januar. Wieder marschieren, wie so oft schon in den Winterabenden gegen Dunst und Kälte, SA, SS und NSDAP in breiter Front zum Antritt auf, um die Straßen auch des letzten Volksgenossen für das große Werk volksgemeinnützlicher, nachbarlicher Hilfe zu gewinnen...

Man will in die Zukunft blicken

Ein sehr großes Drama dürfte es in der Neujahrnacht geben. Ist es doch ganz ungeheuer, wie viel Geheiß die Mannheimer einflauen. Ohne scharfsinnig zu sein, kann man daraus schließen, daß das Meisteigen eine sehr beliebte Beschäftigung zur Jahreswende sein wird...

Für Silvester: Feuerwerk, Knallbomben, Wattlebälle, Luftschlangen, Mützen empfiehlt Josef Schuck J 2, 12 Ruf 237 40

Vom Nationaltheater. Heute, Dienstag, „Rafaleon oder die Hundert Taae“ von Christian Dietrich Grabbe. Inszenierung: Intendant Brandenburg. Beginn: 8 Uhr. Morgen, Mittwoch, 15 Uhr: „Frau Holle“, das Weihnachtsmärchen. 20 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor“, komische Oper von Nicolai. Am Silvester wird wiederum Johann Strauß' Operette „Die Fledermaus“ gegeben...

Silberne Hochzeit. Am Weihnachtstag konnte Herr Rudolf Hill mit seiner Frau, Eda, 69, das Fest der silbernen Hochzeit begehen. Herzlichen Glückwunsch.

Die Wirtschaftsseite

Wie wird das Wetter?

Die Bitterung Deutschlands steht noch überwiegend unter dem Einfluss hohen Luftdrucks. Während dabei in Mittel- und Ostdeutschland vielfach heiteres Wetter mit härteren nächtlichen Frösten herrscht, macht sich im Westen die Zufuhr feuchter Meeresluft mit verbreiteter Nebelbildung geltend. Trotz der Wirksamkeit über dem Ost-Mittelmeer ist ein härteres Eingreifen von Tiefdruckfronten auf unser Wetter noch nicht zu erwarten.

Die Ausfahrten für Mittwoch: In den Niederungen vielfach neblig, sonst meist bewölkt und strichweise auch etwas Niederschlag, Temperaturen um Null, meist südliche Winde.

... und für Donnerstag: Fortdauer der nebligen Bitterung, Temperaturen um Null, Neigung zu leichten Niederschlägen.

Rheinwasserstand table with columns for date (28.12.36, 29.12.36) and locations (Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Koblenz, Köln).

Neckarwasserstand table with columns for date (28.12.36, 29.12.36) and locations (Diedesheim, Mannheim).

den 2 Prozent. Gold und Wagnersmann bis 1/2 Prozent, wegen Absicht auf Überkurs zunächst beibehalten. Von Aktienmärkten: DAX 140 1/2, bis 139 1/2, DAX 135 1/2, 136, 135, 134, 133, 132, 131, 130, 129, 128, 127, 126, 125, 124, 123, 122, 121, 120, 119, 118, 117, 116, 115, 114, 113, 112, 111, 110, 109, 108, 107, 106, 105, 104, 103, 102, 101, 100, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1.

Wie bedeuten Kleinverbraucher ihren Metallbedarf? Wir wissen, daß wir mit unseren Vorräten haushalten müssen. Darüber hinaus müssen wir weiter dafür sorgen, daß eine genügende Bedarfsdeckung und eine gerechte Verteilung der vorhandenen und erzeugten Rohstoffe vorgenommen werden. Damit auch der Kleinverbraucher ausreichende Mengen an unedlen Metallen für die Aufrechterhaltung seines Betriebes erhält, ist die Anordnung getroffen worden, daß entsprechende Aufträge auf Ausstellung von Vorkaufsertifikaten aufzugeben an die zuständige Handwerks- bzw. Gewerkschaft beim Reichsverband des Deutschen Handwerks, im übrigen bei der für die zuständigen Industrie- und Handelskammer zu richten sind. Die Bedarfsberechnungen werden von diesen Stellen veranlaßt.

Es gilt nun als Kleinverbraucher? Es sind solche Betriebe, die nicht mehr als folgende bedarfsberechnungsfähige unedle Metalle verbrauchen:

Table with 2 columns: Metal type (Aluminum, Iron, Steel, etc.) and consumption limit (e.g., 31,5 Mio in der Röhrengruppe XIV).

(Weder die Röhrengruppen und Metallklassen oben die vorher bezeichneten Stellen Auskunft.)

Zurückhaltung vor Jahresresultato

Berliner Börse: Affien eher rückgängig, Renten wenig verändert

Entgegen den vorberichtlich geäußerten Erwartungen verhielten sich die Aktienmärkte an den Aktienmärkten nur noch sehr zurückhaltend. In den letzten Tagen vor dem Jahresabschluss sind die Aktienmärkte nur noch sehr zurückhaltend. In den letzten Tagen vor dem Jahresabschluss sind die Aktienmärkte nur noch sehr zurückhaltend.

Unverändert 1000 RM. Höchstgrenze

Die Höchstgrenze für die Rückführung von Auslandskapital bleibt bei 1000 RM. unverändert.

Frankfurter Effektenbörse

Frankfurter Effektenbörse table with columns for date (28.12., 29.12.) and various stock prices (e.g., Bayer AG, Siemens, etc.).

Berliner Devisenkurse

Berliner Devisenkurse table with columns for date (28.12., 29.12.) and exchange rates for various currencies (e.g., Gold, Brief, etc.).

Berliner Metallnotierungen

Berliner Metallnotierungen table with columns for date (28.12., 29.12.) and metal prices (e.g., Silber, Gold, Kupfer, etc.).

Verkehrs-Aktien

Verkehrs-Aktien table with columns for date (28.12., 29.12.) and prices for various transport companies (e.g., Reichsbahn, Deutsche Reichsbahn, etc.).

Industrie-Aktien

Industrie-Aktien table with columns for date (28.12., 29.12.) and prices for various industrial companies (e.g., Siemens, AEG, etc.).

Bank-Aktien

Bank-Aktien table with columns for date (28.12., 29.12.) and prices for various banks (e.g., Reichsbank, Deutsche Reichsbank, etc.).



FÜR
Festliche
Stunden

Elegante
Abendkleider
3975 4800 6800

Entzückende
Tanzkleider
1575 2250 3500

Smoking-Anzüge
5800 7500 8800

Tanz-Anzüge
5800 6800 8500

braun
MANNHEIM BREITENSTRASSE K 1.13

Silvester-Feier im Park-Hotel



in allen Sälen, Halle, Bar, Tucher Keller
Unterhaltung und Tanz

Preiswürdige Gedecke - 4 Kapellen - Vorausbestellung unter Nr. 45141

TANZ-Schule HELM Wohnung
M 2, 15b
4. u. 8. Januar Kursbeginn D 6, 5
Einzelstunden, kleine Zirkel. M 2, 15b - Ruf 28917

Worms'sches Institut

Mannheim, Prinz Wilhelm-Straße 8. Ruf 43330
Befreiung von Angst, Schüchternheit, Erörten, Grübeln, Unruhe, Schlaflosigkeit, Menschenscham, Minderwertigkeit, Stottern. Hervorragende Erfolge in Einzelbehandlung. Auch Aufnahme im Hause. Zeitgemäß Preise.

Zu vermieten

M 7 Nr. 11
4 Zimm., Bad, 2 gr. Garderob.
Wasserversorgung u. bereit, neu
beheizt, sofort zu vermieten bei
den Verwaltern Siller, N 5, 1,
Fernruf 208 76. (10 991 R)

U 4, 14, Ring zu vermieten;
neu beheizt
4-Zimmerwohnung
an ruhige Familie. (28 305 R)

Schöne sonn. 4-Zimm.-Wohnung.
mit Wäschekamm., Bad u. Loggia,
per 1. 4. 37 zu vermieten. Näheres:
Wepfeler, 4, 1 Tr. rechts. (29 900 R)

Schöne (18 535 R)
4-Zimmerwohnung
2 Tr. hoch, auf 1. 4. 37 zu vermieten.
Wengerei Groß, Augustenstraße 2.

5-Zimmer-Wohnung
mit Schönholz, Bad, Vorplatz,
Loggia, 2 Wör., 2 Kammer, Keller,
Küche, Wasserversorgung, Warm-
wasser, usw., Augustenstraße 34,
per 1. oder 1. 4. 37 zu vermieten.
Näheres bei Martin Franz, Gohl-
straße Nr. 18. Fernruf 246 62.

5-Zimmer-Wohnung
Bau 100 bis ca. 500 am trod. belle
billa zu vermieten. Zufuhr u. Nr.
18 663 R an den Verlag die. Bl.

3-Zimmer-Wohnung mit Bad
Angebot mit Preis u. Nr. 29 879 R
an den Verlag dieses Blattes erb.

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Vorplatz, schönste, Fil-
zudruckt, in Anlage d. Weststr. 10,
Nr. 29 900 R an den Verlag die. Bl.

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Vorplatz, schönste, Fil-
zudruckt, in Anlage d. Weststr. 10,
Nr. 29 900 R an den Verlag die. Bl.

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Vorplatz, schönste, Fil-
zudruckt, in Anlage d. Weststr. 10,
Nr. 29 900 R an den Verlag die. Bl.

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Vorplatz, schönste, Fil-
zudruckt, in Anlage d. Weststr. 10,
Nr. 29 900 R an den Verlag die. Bl.

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Vorplatz, schönste, Fil-
zudruckt, in Anlage d. Weststr. 10,
Nr. 29 900 R an den Verlag die. Bl.

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Vorplatz, schönste, Fil-
zudruckt, in Anlage d. Weststr. 10,
Nr. 29 900 R an den Verlag die. Bl.

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Vorplatz, schönste, Fil-
zudruckt, in Anlage d. Weststr. 10,
Nr. 29 900 R an den Verlag die. Bl.

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Vorplatz, schönste, Fil-
zudruckt, in Anlage d. Weststr. 10,
Nr. 29 900 R an den Verlag die. Bl.

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Vorplatz, schönste, Fil-
zudruckt, in Anlage d. Weststr. 10,
Nr. 29 900 R an den Verlag die. Bl.

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Vorplatz, schönste, Fil-
zudruckt, in Anlage d. Weststr. 10,
Nr. 29 900 R an den Verlag die. Bl.

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Vorplatz, schönste, Fil-
zudruckt, in Anlage d. Weststr. 10,
Nr. 29 900 R an den Verlag die. Bl.

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Vorplatz, schönste, Fil-
zudruckt, in Anlage d. Weststr. 10,
Nr. 29 900 R an den Verlag die. Bl.

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Vorplatz, schönste, Fil-
zudruckt, in Anlage d. Weststr. 10,
Nr. 29 900 R an den Verlag die. Bl.

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Vorplatz, schönste, Fil-
zudruckt, in Anlage d. Weststr. 10,
Nr. 29 900 R an den Verlag die. Bl.

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Sauber. Zimmer
möbl. Zimmer
in gut. Hause an
sol. Herrn zu ver-
mieten. Näheres:
Brieger-Karrier, 6,
(29 971 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Schöne, gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres:
R 6, 7, 2 Treppen
links. (29 882 R)

Offene Stellen

Junge, perfekte
Stenotypistin
Der sol. geluchte Offert. u. Lebens-
lauf, Bild u. Gehaltsansprüche er-
bet. u. Nr. 29 640 an den Verlag

Französin und
Engländerin
3. Vorkurs in einer Familie gelucht
Angeb. u. Nr. 29 963 R an d. Verl.

Zünftiges
Alleinmädchen
gefucht.
Näheres zu erfahren
unter Nr. 4818 R
im Verlag die. Bl.

Zünftiges eheliches
Mädchen
zum 1. Januar 37
gelucht. Wengerei
St. Brand, Seiden-
heimer Str. 50.
(29 886 R)

Losverkäufer
für sofort gelucht.
O 4, 8.
(29 973 R)

Halbtagesmädch.
oder Hauswirtsch.
schlicht, möbl. d.
Zinndienst, gelucht.
Näheres: Schmidt,
Helmstädterstr. 6,
1 Treppen, rechts.
(29 980 R)

Tagesmädchen
nicht unt. 18 Jahr.
für Gläuberdien-
st sofort gelucht.
Näheres mit Zusen-
dungsschriften unter
Nr. 42 013 R an d.
Verlag die. Bl.

Stellengesuche
Jg. Mädchen sucht
Beschäftigung als
Kinderpädagogin.
in gutem Hause zu
2 bis 3 Kindern.
Angeb. u. Nr. 29 974 R
an d. Verlag die. Bl.

Verschiedenes
Geschenke
d. Ihnen nicht ge-
luchtet, laut ob.
Grat. K 3, 7.

Das Fräulein.
das am Sonntag,
den 20. Dezember,
abends 7/8 Uhr in
Vollendung seiner
Walter in d. Sta-
denbahn den Ring
brunnen d. Fried-
richstraße fuhr u.
mühen zwei kleinen
Schulmädchen (ab. u.
den Herrn d. Ring-
umf. d. Ringstraße
abfuhr unter Nr.
18 662 R an den
Verlag die. Bl.

Speisezimmer
nach ihrem Ge-
schmack von

MOBEL
VOLK
Qu 5, 17/19

Speisezimmer
nach ihrem Ge-
schmack von

MOBEL
VOLK
Qu 5, 17/19

Speisezimmer
nach ihrem Ge-
schmack von

MOBEL
VOLK
Qu 5, 17/19

Speisezimmer
nach ihrem Ge-
schmack von

MOBEL
VOLK
Qu 5, 17/19

Speisezimmer
nach ihrem Ge-
schmack von

MOBEL
VOLK
Qu 5, 17/19

Speisezimmer
nach ihrem Ge-
schmack von

MOBEL
VOLK
Qu 5, 17/19

Speisezimmer
nach ihrem Ge-
schmack von

MOBEL
VOLK
Qu 5, 17/19

Silvester-Feier
Rotwein
Schaumwein
Punsch

Vorteilhaft
Wetakt
Rheinland
Ruf 21111

Felle
jeder Art
werden
Gerben
u. Färben
angeordnet
sach. Vorkauf

Herren-
Damen-
Kinder-
Fahrräder
in allen
Ausführungen
Preislagen

Doppelt
J 2, 8

Dampf-
decken
Kontrollen
Erste, Material
Verarbeitung
Ordnung
Decken werden
Wunsch im
des Kunden
- Reparaturen
Verf. Sie kosten
Hoern
Mm., Ulanstr.
Fernruf 51111

Herde
Oefen
werden billig
barren
germanet.

Minip
U 4.5. B 5.
Fernruf 24111

DAS

Früh-Ausg.

Die

Don
Gymn.

Der

Der gefern
Aust herausge
des höhe
zweifelslos ein
reits im F
Grundlinien
Haupt und G
für liegt ber
Einzelheiten
Rudolf Seb. z
sich dabei un
Schulwesen k
gramm nation
fügen soll. Un
wung jener Erg
unter dem St
Befanlich
seit einer Rei
schiedene Schu
mann kaum z
nunmehr verfi
die hauptsächl
nante D ber
an und Latein
sprache. Von
heute noch Ter
narium mit L
sprachen best
heute noch m
es fortan nur
fällen geben.

Selbstverständ
nächst eine
Schulwesen un
lebergangsp
feiten für Sch
mädchen aber
heiligen und
Grundlagen
unserer Jugen
selbst wenn es
oder jenem Sch
neuen Schulre
sicherlich erst
gaben und Ge
auch nicht wu
Kreis früherer
Erhaltung sein
Derartige Son
hier einmal g
scheidungen eb
wie die mit Si
firchlicher Stell
in erster Lin
ibres Nachwud
Hier handelt
scheidung, die
und deshalb ke
einzelner Konf
staltet. Zumal
muß in diesem
werden - feil
über den Ber
bestehenden
neuen Erlasses
e in heilich
fen, auf der d
Hochschulen
bauen können.
Neuen weichen
bermeiden. Bei
tion, die der
konnt hat, gilt
für eine neue
Entfaltung gefe

U 4.5. B 5.
Fernruf 24111

Rheinmetall
BÜRO-
MASCHINEN
Schreib-, Rechen-, Addier-
und Fakturiermaschinen
der „Rheinmetall“-Borsig A.-G.,
Sömmerda (Thüringen)

Carl Friedmann
MANNHEIM
Augusta-Anlage 5 Am Benzdenkmal
Fernruf 409 00 u. 409 09

Halt! zum 1. Januar 1937
einen Ersatzkalender
im Fachgeschäft
Jakob Krumb
C 1, 7 Breite Straße
Taschenkalender / Umlegekalender / Tagebücher / Almanakalender

Die Beerdigung von
Jakob Gädke
findet nicht am 31. 12., sondern am
Mittwoch, 30. 12. 36
13 Uhr, von der hiesigen Friedhof-
halle aus statt.

Trauringe
Armband-
Uhren
Gold- und
Silber-
waren
Bestecke
HERMANN
APEL
Mannheim seit 1903 Fernruf 27635

Loden-Joppen
warm gefüttert
Adam Ammann
Qu 3, 1 Fernruf 23789
Spezialhaus für Berufskleidung

Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht
Jung. Kaufmann sucht ob 1. Jan.
gut möbliertes Zimmer mit od.
ohne
Benzlen, R. Wasserurm, Otto-Red-
straße, Chert. mit Preisangabe u.
Nr. 29 900 R an den Verlag die. Bl.

Danksagung
Für die mir anlässlich des Ablebens meiner lieben Braut, Fräulein
Rosel Braun
erwiesene Anteilnahme sage ich hiermit auch im Namen ihrer
Eltern meinen besten Dank.
Mannheim, den 28. Dezember 1936.
Carl Schnitzer
Fam. Phil. Braun

Lagerräume
billig zu vermieten. Zufuhr u. Nr.
18 663 R an den Verlag die. Bl.

Mietgesuche
Beamten-Gehpaar
sucht auf 1. 4. 37 sonnige
3-Zimmer-Wohnung mit Bad
Angebot mit Preis u. Nr. 29 879 R
an den Verlag dieses Blattes erb.

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Vorplatz, schönste, Fil-
zudruckt, in Anlage d. Weststr. 10,
Nr. 29 900 R an den Verlag die. Bl.

Danksagung
Allen denen, die unserem lieb. Entschlafenen, Herrn
Georg Striehl
die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir auf diesem
Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim-Sandhofen, 29. Dezember 1936.
In tiefer Trauer:
Elisabeth Striehl geb. Treusch
Jrimgard Striehl
Hans Striehl

Automarkt
Ford
VERKAUF
UND
KUNDEN-
DIENST
Autorisierter
Ford-Händler
Fets u. Flachs
Schwetzingen Str. 58
Fernruf 43865

Auto - Opel
1,3 Lt. Limous.
Kilow. 35, Heuerer.
2 Lt. Opel-Lim.
in gutem Zustand
billig abzugeben.
R 6, 3, Fahrzeugs-
handlg. (29 985 R)

Dreirad-Liefer-
wagen 290ccm
Eintraber, gut
erb., für 280,-,-
zu verkaufen u.
P 7, 30, H. rechts
(29 883 R)

Heirat
R ö m i n,
ledig, 29 J., ehel.
der es anfallend,
Beliebigkeit, ledig,
wünscht sich mit
schöner, Mann zu
verheiraten. Winer
n. Kind nicht aus-
scheidend. Gef. Zu-
schrift u. 18 564 R
an den Verlag die.
Blattes erbeten.

Viernheim
Bekanntmachung
Ver.: Dienststunden.
Die Dienststunden der Gemeindevor-
waltung und -kasse sind am Samstag,
den 2. Januar 1937, gestrichen.
Die ev. notwendigen Schlichtungster-
mine in der Zeit von 9-10 Uhr
bei der Gemeindefasse gelöst werden.
Viernheim, den 28. Dezember 1936.
Der Bürgermeister.

Wohnhaus
mit Garten wegen
Wegzug sofort zu
verkaufen. Zu erf.
Kedrauer Str. 13
2. Etod. (29 757 R)

Viernheim
Bekanntmachung
Ver.: Dienststunden.
Die Dienststunden der Gemeindevor-
waltung und -kasse sind am Samstag,
den 2. Januar 1937, gestrichen.
Die ev. notwendigen Schlichtungster-
mine in der Zeit von 9-10 Uhr
bei der Gemeindefasse gelöst werden.
Viernheim, den 28. Dezember 1936.
Der Bürgermeister.

Viernheim
Bekanntmachung
Ver.: Dienststunden.
Die Dienststunden der Gemeindevor-
waltung und -kasse sind am Samstag,
den 2. Januar 1937, gestrichen.
Die ev. notwendigen Schlichtungster-
mine in der Zeit von 9-10 Uhr
bei der Gemeindefasse gelöst werden.
Viernheim, den 28. Dezember 1936.
Der Bürgermeister.

Viernheim
Bekanntmachung
Ver.: Dienststunden.
Die Dienststunden der Gemeindevor-
waltung und -kasse sind am Samstag,
den 2. Januar 1937, gestrichen.
Die ev. notwendigen Schlichtungster-
mine in der Zeit von 9-10 Uhr
bei der Gemeindefasse gelöst werden.
Viernheim, den 28. Dezember 1936.
Der Bürgermeister.

Viernheim
Bekanntmachung
Ver.: Dienststunden.
Die Dienststunden der Gemeindevor-
waltung und -kasse sind am Samstag,
den 2. Januar 1937, gestrichen.
Die ev. notwendigen Schlichtungster-
mine in der Zeit von 9-10 Uhr
bei der Gemeindefasse gelöst werden.
Viernheim, den 28. Dezember 1936.
Der Bürgermeister.

Viernheim
Bekanntmachung
Ver.: Dienststunden.
Die Dienststunden der Gemeindevor-
waltung und -kasse sind am Samstag,
den 2. Januar 1937, gestrichen.
Die ev. notwendigen Schlichtungster-
mine in der Zeit von 9-10 Uhr
bei der Gemeindefasse gelöst werden.
Viernheim, den 28. Dezember 1936.
Der Bürgermeister.

Viernheim
Bekanntmachung
Ver.: Dienststunden.
Die Dienststunden der Gemeindevor-
waltung und -kasse sind am Samstag,
den 2. Januar 1937, gestrichen.
Die ev. notwendigen Schlichtungster-
mine in der Zeit von 9-10 Uhr
bei der Gemeindefasse gelöst werden.
Viernheim, den 28. Dezember 1936.
Der Bürgermeister.